

Übrigens

war mir doch ganz neu, dass die Benediktinerinnen vom Kloster Marienrode bei Hildesheim Lamborghini fahren. Wobei ... die Kenner unter den Leser und Leserinnen werden es schon ahnen: der Lamborghini, der bei den Schwestern in der Scheune steht, ist kein Sportwagen, sondern ein Trecker gleichen Namens. Ja im Grunde sogar desselben Namens, denn früher einmal gehörten Sportwagen und Trecker tatsächlich einmal zu derselben Firma. Schön zu sehen, dass in Marienrode in den weitläufigen Grünanlagen doch wirklich noch mit eigenen Mitteln zugepackt wird; in der Scheune steht so einiges an Gerätschaften dafür. Wobei ich nicht weiß, ob die Schwestern wirklich selbst auch in den Außenanlagen tätig sind. Zuzutrauen wäre es ihnen, haben sie doch durchaus eine extra (blauweiße) Arbeitskluft für die von ihnen, die gerade zu Handarbeit eingeteilt sind (ora et labora eben, bete und arbeite). Jedenfalls konnte ich mich beim Besuch der Firmlinge aus St. Bernward und Hl. Engel Ende Oktober in Marienrode mal wieder darüber freuen, dass wir hier im Norden diese kleine aber lebendige Ordensgemeinschaft im Kloster Marienrode bei uns wissen. Das Ordensleben ist naturgemäß nicht jedermanns und „jederfraus“ Sache, aber gut, wenn es als Lebensform sichtbar bleibt. Und so freuten sich die Jugendlichen an der Begegnung und die Schwestern ebenso. Gut, dass es die Benediktinerinnen gibt hier bei uns.

Viele Grüße,

Pastor Christoph Harmening